

# Drinnen | Draussen | Dabei

Die Geschichte der Stadt Rheinfeld

Walter Hochreiter,  
Eva Gschwind,  
André Salvisberg,  
Dominik Sieber,  
Claudius Sieber-Lehmann

# INHALT

<b>SPUREN UND FERNE STIMMEN: DIE FRÜHZEIT (4. – 14. JAHRHUNDERT)</b>	14
ÜBERRESTE UND ZEUGNISSE	15
1290: «Einen brief uf sich selben sezen»	15
Woher kennen wir Rheinfeldens Vergangenheit?	17
Römische Spuren	17
<b>EINE SIEDLUNG MIT POTENTIAL: DAS RÖMISCHE REICH, DAS KÖNIGREICH BURGUND, DIE GRAFEN VON RHEINFELDEN UND DIE HERZÖGE VON ZÄHRINGEN</b>	18
Das Römische Reich verschwindet und taucht wieder auf	18
Die Grenzlage	19
<i>Rudolf von Rheinfelden und seine Hand</i>	21
Förderer, nicht Gründer: Die Zähringer	22
Die Einwohner und ihre Stadt	23
<b>DAS HEILIGE RÖMISCHE REICH UND RHEINFELDEN</b>	25
Inselburg, Könige und Kaiser	25
<b>HABSBURG UND RHEINFELDEN – EINE JAHRHUNDERTELANGE BEZIEHUNG MIT WENIGEN UNTERBRÜCHEN</b>	27
Von der Stadt des Reiches zur habsburgischen Landstadt	27
<b>DAS SPÄTMITTELALTER (14. – 16. JAHRHUNDERT)</b>	28
<b>DIE BÜRGERSCHAFT</b>	29
Eine buntscheckige Lebenswelt	29
Das Erscheinungsbild	29
Obrigkeit und Zünfte	30
Von der Wiege bis zur Bahre: Die Zunft begleitet ihre Mitglieder	32
Der Rat, das institutionelle Gehäuse der Stadt	34
<b>DIE GEISTLICHKEIT</b>	35
St. Martin, der Freund der Armen	35
Die Johanniter: Kriegermönche und Spitalverwalter	37
<b>MENSCHEN AM RANDE DER GESELLSCHAFT</b>	39
Alte, Arme und Kranke	39
Spuren jüdischen Lebens	40
Fromme Aussenseiterinnen und ihre Feinde	41
Ehrlose Menschen	42
<b>RHEINFELDEN ZWISCHEN ÖSTERREICH UND EIDGENOSSENSCHAFT</b>	43
Habsburgischer Landesausbau und die Katastrophe von Sempach	44

Neue eidgenössische Nachbarn	46
Streit in der Eidgenossenschaft stürzt die Stadt ins Unglück	48
<i>Gewalt, Krieg und Recht: Hans von Rechberg</i>	52
Rheinfelden, Burgund und Europa	53
Rheinfelden bleibt draussen und schliesst sich der Eidgenossenschaft nicht an	56
<i>Von hier nach Innsbruck und zurück</i>	60
<b>DAS ÖSTERREICHISCHE RHEINFELDEN (16. - 18. JAHRHUNDERT)</b>	62
<b>DIE KATHOLISCHE ZUNFTSTADT</b>	63
Andersgläubig auf Abruf. Rheinfelden wird nicht reformiert	63
Neue Erinnerungen, andere Herren: Zünftische und bruderschaftliche Rezepte	69
<i>Anna Eberhart - eine Hebamme wird Opfer des Hexenwahns</i>	78
Reformen, damit alles beim Alten bleibt.	
Barocke Triumphe in der Stadt und der Rappenkrieg auf dem Land	80
<b>VON DER BELAGERTEN GARNISONS- ZUR VERARMENDEN REFORMSTADT</b>	86
Listen der Not im Dreissigjährigen Krieg	86
<i>Der Schneider und der Geissbock. Wie eine Stadtlegende entsteht</i>	92
Bröckelnde Sicherheiten, fester Bürgersinn.	
Die Stadt zwischen den europäischen Mächten	92
<i>Ein Intellektueller, der betet:</i>	
<i>Der Chorherr Georg Sigismund Rassler von Gamerschwang</i>	98
Neuer Schutz durch eine starke Frau und der Kampf gegen Rückständigkeit:	
Maria Theresia und Joseph II.	100
<b>RHEINFELDEN - EINE HABSBURGER LANDSTADT IM ANCIEN RÉGIME</b>	108
Vieh, Getreide und Fische in einer ländlichen Stadt	109
Väterliche Strenge als Politik der begrenzten Mittel	113
Das ferne Habsburg und Rheinfelder Selbstbewusstsein	123
<b>DIE STADT ERFINDET SICH NEU (1789 - 1848)</b>	128
<b>FREMDBESTIMMUNG, WENDE UND NEUERFINDUNG</b>	129
Vom französischen Protektorat über den Kanton Fricktal in die Eidgenossenschaft	129
Eine Grossmacht tritt ab und eine geistige Heimat verschwindet:	
Die neue Grenze im Rhein	134
Rheinfelden als «aufklärerischer Sauerteig» im Kanton Aargau	138
<b>WIRTSCHAFTLICHER UMBRUCH UND SOZIALE FOLGEN</b>	141
Immer noch bedeutend: Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe	141
Zehntablösung, Gewerbefreiheit und ihre schwierige Durchsetzung	145

« <i>Revoluzzernest</i> » Rheinfelden	146
Die Stadtmauer wird löchrig: Durchbrüche, Abrisse, aber kaum Erweiterungen	149
Keine Boomtown – aber letztlich auch nicht auf dem absteigenden Ast: die demografische Entwicklung	154
KIRCHE, KULTUR UND BILDUNG IM MODERNISIERUNGSPROZESS	156
Schwieriges Verhältnis: Kirche, Religiosität und Staat	156
Integrative Selbstleistungen und Selbstorganisation: Musik, Theater und Vereine	160
Schrittweiser Bildungsausbau mit Zwischenhalt	164
<b>DAS BÜRGERLICHE RHEINFELDEN</b>	
<b>BIS ZUM ERSTEN WELTKRIEG (1848–1914)</b>	168
LIBERALE PRÄGUNG VON MEINEN UND GLAUBEN	169
Nachhinkende Boten: die späte Rheinfelder Presselandschaft	169
Das christkatholische Zentrum am Rande	172
AUF DEM WEG ZUR GROSSINDUSTRIE UND VERNETZUNG	175
Neues Wirtschaften vor der Industrialisierung. Tabak und Salinen	175
«Der Kurort Rheinfelden ist nicht nur für die leidende Menschheit, sondern auch für das sein Vergnügen suchende Publikum schon längst ein wohlbekanntter Ort»	177
Salz, Bier und Wasser. Die ganz eigene Form der Industrialisierung	184
Die Vernetzung der Stadt: Strassen und Schienen, Beleuchtung, Spital und Trinkwasser	188
<i>Geschichte kommt und geht – auf die Gasse</i>	192
Strom aus dem Kraftwerk	197
Aus dem Nichts eine Stadt. Die Industriestadt Badisch Rheinfelden	201
Stadterweiterung im Takt der Industrie	206
<b>SELBSTBEHAUPTUNG IN KRIEG UND KRISE (1914 – 1945)</b>	210
KONFRONTATION UND TIEFGREIFENDE ÄNDERUNG	211
Neue Akteure der politischen Landschaft	211
Die Wirtschaft der Kurstadt im Schatten der Weltpolitik	214
<i>Wasser für die Stadt</i>	221
Die Schwesterstadt wird nationalsozialistisch. Reaktion und Folgen	225
ZWEITER WELTKRIEG ALS ZÄSUR	229
Unternehmen an der Grenze: Mangel, Absatz, Personal	229
Kriegserfahrungen im Alltag	231
Bewahrte und weiter bewegte Kultur	237

DAS STÄDTCHEN WIRD STADT (1945 – 2013)	242
STÜRMISCHES WACHSTUM	243
Not und Wiederaufschwung nach dem Krieg	243
Die Grossindustrie drängt auf das Land: Die Chemie als wirtschaftliche Leitbranche	245
Wohnungsmangel und die Stadt vor der Stadt: der Augarten	247
Autobahn-Anschluss und grosse Verkehrsprojekte	251
Fall und Wiederauferstehung der Altstadt	253
Endlich dabei: Die Rheinfelderinnen bestimmen mit	256
WACHSTUM, MOBILITÄT UND DEREN PREIS	258
Volksaufstand gegen Fluor ...	258
Energieversorgung im Streit. Kaiseraugst und neues Rheinkraftwerk	261
BEGINN UND ENDE VON ERFOLGSGESCHICHTEN	266
Von der Bäder- zur hochspezialisierten Gesundheitsstadt	266
«Achtung Aufnahme!»	267
Von Feldschlösschen bis Wuhrmann und Cenovis: Wachsen oder verschwinden?	275
<i>Leben auf der Grenze</i>	278
WANDEL VON ERSCHEINUNGSBILD UND IDENTITÄT	282
Im Spannungsfeld zwischen Bewahren und Erneuern	282
Bauen statt Bauern	284
Wichtige Zeugen der industriellen Vergangenheit verschwinden	285
Geht es zu rasch?	286
Mit- und nebeneinander: die beiden «Schwesterstädte»	289
<i>Wer oder was sind die und wenn hier, warum?</i>	292
EINE STADT ERHÄLT IHREN PLATZ	294
Wer hat das Sagen?	294
Keine Preisgabe der Rolle als Fricktaler Zentrum	297
ANHANG	
Anmerkungen	300
Literaturverzeichnis	318
Abkürzungsverzeichnis	327
Bildnachweis	327
Ortsregister	329
Personenregister	330
Rheinfelden in Namen und Zahlen	334
Übersichtskarten	336